



MAYAS BEBÉ / SHUTTERSTOCK ©



MATEJ KASTELIC / KASTORO / 500PX ©

Pintos en San Sebastián

5 Hiesige Küchenchefs haben die Kneipenkost zur Kunstform erhoben. Die auch als „gehobene Küche im Mini-Format“ bezeichneten *pintos* (baskische Tapas) sind kleine Gourmet-Häppchen, die oft auf einer Scheibe Baguette serviert werden. Beim Betreten einer Bar in San Sebastián (Bild oben; S. 496) kann einen die Auswahl entlang der Theke fast erschlagen. Kurz gesagt, es ist Spaniens beeindruckendste kulinarische Erfahrung. Und obwohl hier immer eine lockere Atmosphäre herrscht, nimmt man Geschmacksexperimente sehr ernst, was jede neue Kreation noch köstlicher macht.

Córdobas Mezquita

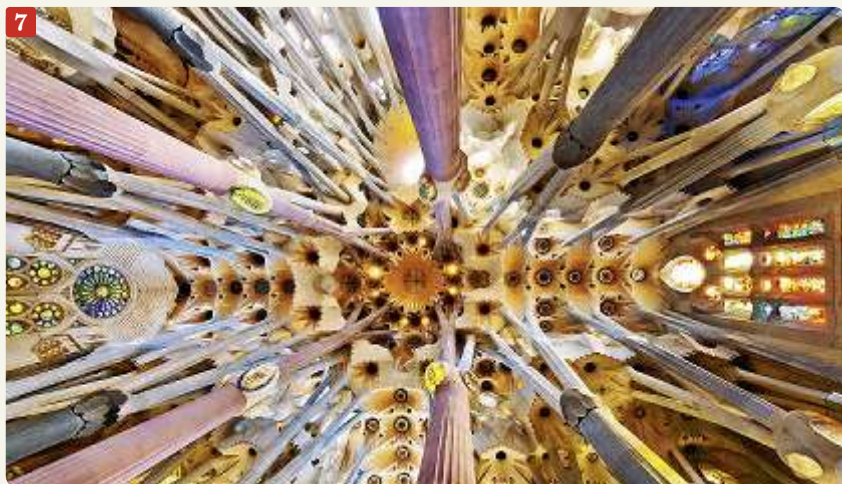
6 Erst Kirche, dann Moschee und schließlich wieder Kirche: Córdoba's atemberaubende Mezquita (Bild oben; S. 762) zeigt die Entwicklung westlicher und islamischer Architektur über 1300 Jahre hinweg. Zu den innovativsten Elementen zählen frühe Hufeisenbögen, ein kunstvoller Mihrab (Gebetsnische) und ein „Wald“ aus 856 Säulen, viele davon aus römischen Ruinen. Ihre Größe spiegelt Córdoba's ehemalige Stellung als kultivierteste Stadt im Europa des 10. Jhs. wider. Zudem diente der Prachtbau als Inspiration für andere herausragende Bauten, etwa in Sevilla und Granada.

La Sagrada Família

7 Auch mehr als 90 Jahre nach dem Tod des Architekten Antoni Gaudí wartet sein Modernisme-Geniestreich La Sagrada Família (Bild oben; S. 288) noch immer auf seine Fertigstellung. Das fantasievolle, vielschichtige Bauwerk ist von Mutter Natur inspiriert und dem gotischen Stil zum Trotz ausschweifend gestaltet. Es wirkt gleichermaßen majestätisch und verspielt und die Abkehr von architektonischen Konventionen mit schrägen Winkeln und Ecken lässt einen ungläubig den Kopf schütteln. Man kann Stunden damit zubringen, die verschnörkelten Elemente zu betrachten.

Camino de Santiago

8 Jedes Jahr kommen Zehntausende Pilger und Wanderer nach Nordspanien. Ihr Ziel, Santiago de Compostela (S. 601), ist für Christen ein unglaublich bedeutender Ort, doch der Weg (S. 51) ist nicht nur für Gläubige reizvoll. Zahlreiche Routen führen von Ausgangspunkten auf der ganzen iberischen Halbinsel nach Santiago, und es gibt kaum eine schönere Möglichkeit, die Freuden und Launen der spanischen Natur hautnah zu erleben. Selbst wer nur einen kleinen Abschnitt läuft, wird die Erfahrung ein Leben lang nicht vergessen. Wanderer auf dem Camino de Santiago



NIKOLA / GETTY IMAGES ©



JUSTIN FOLKES / CORNEY PLANET ©



LUIS MARTO HERNANDEZ ALDANA / SCOPX ©

9



ALEX BEIGNE / SCOPX ©

10



SHERBENO / SHUTTERSTOCK ©

11

A La Playa

9 Es ist kein Geheimnis, dass Spaniens Strände Europas beliebtester Sommerspielplatz sind, aber auch unter Spaniern sind die Strände im Sommer, wenn das ganze Land Richtung Küste pilgert, ein beliebtes Reiseziel. Doch es gibt so viel mehr an Spaniens Küste zu entdecken als die überfüllten Strände von Benidorm: Die zerklüfteten Buchten der Costa Brava oder das Cabo de Gata (S. 852) in Andalusien kommen dem mediterranen Ideal nahe, während die Atlantikstrände von Tarifa bis zur portugiesischen Grenze und die Küstenlinie im Nordwesten Spaniens absolut spektakulär sind. Costa Brava (S. 359)

Madriдер Nächte

10 Tolle Ausgehmöglichkeiten gibt's natürlich auch in anderen europäischen Metropolen, doch das Nachtleben in der spanischen Hauptstadt gilt als besonders intensiv (S. 128). Ernest Hemingway beschrieb es so: „In Madrid geht keiner ins Bett, bevor er die Nacht zum Tage gemacht hat.“ Hier reiht sich eine Kneipe an die nächste, außerdem locken kleine Clubs, Livebühnen, Cocktailbars und Discos, die zahlreiche A-Promis anziehen. Die Auswahl ist riesig, besonders in den *barrios* (Stadtvierteln) Huertas, Malasaña, Chueca oder La Latina.

Tapas kosten

11 Tapas sind einer der größten kulinarischen Genüsse der Welt. Die kleinen Häppchen sind aber nicht nur Lebensart, sondern auch Spaniens zugänglichste kulinarische Superstars. Die munde-rechten Kneipensnacks sind untrennbar verbunden mit ausufernden Partynächten und scheinbar in grenzenlosen Variationen erhältlich. In Andalusien (S. 796) findet man den besten *jamón* (Schinken) und köstliche spanische Oliven. In San Sebastián und im restlichen Baskenland sind die Tapas – hier *pintxos* genannt – eine aufwendige Form der Kochkunst. Auch in Madrid und Zaragoza findet man ausgezeichnete Tapas.

Wandern in den Pyrenäen

12 Spanien bietet vielfältige Wandermöglichkeiten, doch einzigartig sind wohl die Pyrenäen in Navarra (S. 522), Aragonien und Katalonien. Aragoniens Parque Nacional de Ordesa y Monte Perdido (S. 455) ist (im wahrsten Sinn) einer der Höhepunkte der Pyrenäen. Auf der anderen Seite der Landesgrenze liegt Kataloniens Parc Nacional d'Aigüestortes i Estany de Sant Maurici (S. 402). Es ist ein raues, aber lohnenswertes Terrain, eine Welt aus Steinwänden und Gletscherkesseln, in der scheue Tiere leben.

Bilbao: Die nördliche Perle Spaniens

13 Nur ein Bauwerk, das Museo Guggenheim (Bild rechts; S. 478), war nötig, um Bilbao von einer verfallenen Industriestadt in ein bedeutendes Zentrum europäischer Kultur zu verwandeln. Das weltberühmte Museum ist zwar der Besuchermagnet, doch was die Stadt so faszinierend macht, ist ihre von harter Arbeit geprägte Seele. Und es gibt viele Highlights: Promenaden am Flussufer, ratternde Seilbahnen, tolle *pintxos*-Bars, einen berühmten Fußballclub, lohnende Museen und, na gut, einen schimmernden Titanfisch.



13



© FRED GUIGENHEIM/BILBAO MUSEUM, BILBAO 2008. PHOTO: ERNA BARANOVA/EE

14

Flamenco

14 Der Flamenco (S. 945), die Musik des leidenschaftlichsten Landes Europas, reißt seine Zuhörer aus ihrer Lethargie und berührt deren Seele. Er lässt einen scheinbar am Schmerz unzähliger Generationen vertriebener Außenseiter teilhaben und öffnet die Tür zu einer geheimen Welt musikalischer Geister und andalusischer Seelen. Flamenco kann aber auch überraschend lustig und ironisch sein. Man muss ihn unbedingt live hören, am besten in seinen Heimatstädten Sevilla, Jerez und Cádiz, auf jeden Fall aber in Andalusien.



MADRID/LEVI/LOMELV PLANET ©